

Institut

IMPULSE

Teamfortbildungen
2024





IMPULSE verändert sich

2008 wurde das Institut IMPULSE gegründet. Einen passenden Namen und ein Logo dafür zu finden, war uns ein wichtiges Anliegen. So sollte bereits beim ersten Eindruck der Charakter zum Ausdruck gebracht werden: Ressourcenorientiertheit, sich Impulse für die eigene Weiterentwicklung holen und vor allem zu erfahren, wie durch eine kleine Veränderung Bewegung auch für andere entstehen kann.

Genau dieser Aspekt BEWEGUNG macht uns die Veränderung leicht: wunderbare Teilnehmer*innen arbeiten mutig an ihrer Haltung, reflektieren, holen sich neues Wissen ab, und „stecken“ letztendlich durch die eigene Veränderung meist auch das Umfeld „an“, häufig kommt es zu wunderbaren Wellen-Bewegungen, es geht „immer weiter...“

Und: dieses „immer weiter...“ macht den Abschied von dem wunderbaren Seminarhaus etwas leichter.

Und: bei diesem Prozess von „immer weiter...“ können Sie sich weiterhin durch Inhouse-Veranstaltungen, Teamfortbildungen, Supervision und oder Coachings begleiten lassen.

Wir freuen uns, wenn wir Sie/Euch in Ihren/euren eigenen Räumen unterstützen können und es in diesem Sinne weitergeht.

Rita Bienek
für das IMPULSE-Team

| | |
|--------------------------------------|----------|
| Teamfortbildungen | ab S. 4 |
| Teamfindung / Teamentwicklung | S. 36 |
| Supervision / Coaching | S. 37 |
| Referent*innen | ab S. 39 |
| Kontakt | S. 41 |
| Teilnahmebedingungen | S. 42 |

Was ist das eigentlich...?

... eine ganz besondere Chance!

Eine gemeinsame Veranstaltung Ihrer Einrichtung ermöglicht einen nachhaltigen Effekt: jede/r Mitarbeiter/in ist auf dem gleichen Stand, gegensätzliche Meinungen oder Haltungen können vor Ort diskutiert und evtl. modifiziert werden.

Das BayKiBiG (Art. 17) eröffnet die **Möglichkeit** über die üblichen 30 Schließtage hinaus **weitere 5 Schließtage für**

Teamfortbildungen einzuplanen. Nutzen Sie diesen Vorteil und ermöglichen Sie Ihrem Team eine individuelle Fortbildung in Ihrem Hause.

Ziele:

- Ihr bereits bestehendes Konzept und Ihre praktische pädagogische Arbeit weiterentwickeln
- fachlich fundierte Anregungen bekommen, die Sie unmittelbar in Ihrem Praxisalltag umsetzen können
- aktuelles Fachwissen ganz nach Ihren Bedürfnissen erhalten
- ein gemeinsames fachliches Fundament herstellen, mit vereinten Kräften gemeinsam formulierte Ziele umsetzen
- Begleitung und konstruktives Feedback bekommen

Wir beraten Sie gerne und verändern, wenn gewünscht, die Inhalte und Ziele passend zum Bedarf Ihrer Einrichtung.

Ort: in Ihrem Haus oder einem von Ihnen gewählten Ort
Kosten: sprechen Sie uns gerne für ein Angebot an

Überblick Teamfortbildungen

| | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| BEISSEN – <i>eine echte Herausforderung für jede KiTa</i> | 7 |
| Ruhe und Entspannung | 8 |
| Bindung und Eingewöhnung in der KiTa – <i>Gelungene Übergänge stärken für's Leben</i> | 9 |
| PERIK, SISMIK, SELDAK, usw. - <i>unterstützend nutzen statt Pflichterfüllung</i> | 10 |
| Lebensspuren in Kinderzeichnungen – <i>die Bildsprache der ersten Jahre verstehen</i> | 11 |
| Resilienz – <i>oder wie aus Kindern starke und verantwortungsvolle Persönlichkeiten werden</i> | 12 |
| Essen, Schlafen, Wickeln... <i>wichtige und sensible Bereiche in der Krippenpädagogik</i> | 13 |
| Du stehst im Fokus – <i>achte auf Dich!</i> | 14 |
| SpielMIT <i>... kurzweilig, begeisternd, jederzeit einsetzbar</i> | 15 |
| Das Spannungsfeld Vorschule entladen | 16 |
| Arbeiten mit Microsoft Office – <i>leicht(er) gemacht</i> | 17 |
| Bildungsräume für Kinder <i>ko-konstruktiv gestalten</i> | 19 |
| Projektarbeit - <i>Theorie und Praxis?!</i> | 20 |
| Partizipation – <i>Beteiligung als Recht der Kinder lebendig gestalten</i> | 21 |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Offen sein - offen arbeiten - offen bleiben | 22 |
| Resilienz – | 23 |
| <i>gesund und mit Widerstandsfähigkeit durchs Leben</i> | |
| Die Gitarre – | 24 |
| <i>ein einfaches und bereicherndes Begleitinstrument im KiTa-Alltag</i> | |
| Sprachentwicklung – Mehrsprachigkeit | 25 |
| <i>...und die Rolle der Pädagog*innen</i> | |
| Den Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) für den pädagogischen Alltag nutzen – | 26 |
| <i>„Umsetzungslust statt Umsetzungsfrust“</i> | |
| Schutz, Selbstschutz, Verantwortung - | 27 |
| <i>alles rund um Aufsichtspflicht und den Schutzauftrag § 8a SGB VIII</i> | |
| Schutzkonzept – | 28 |
| <i>Notwendigkeit als Chance</i> | |
| Konstruktive Gesprächsführung - | 29 |
| <i>die Basis für eine gute Zusammenarbeit mit Eltern</i> | |
| Auf die Haltung kommt es an - | 30 |
| <i>Wertschätzung und Respekt als Grundlage für die Elternarbeit</i> | |
| Hören, Singen, sich bewegen - | 31 |
| <i>Musik in der Krippe</i> | |
| Lösungsorientierte Beratung bei scheinbar unlösbaren Themen wie Trennung, Krankheit, Tod, ... | 32 |
| Gestaltung von gewinnbringenden Elternabenden | 33 |
| Kinder psychisch kranker Eltern in der Kita | 34 |
| <i>erkennen – verstehen - stärken</i> | |
| HUCH, die Angst ist da! | 35 |
| Erlebnispädagogik | 36 |
| Teamentwicklung / Teamfindung | 37 |

BEISSEN –

eine echte Herausforderung für jede KiTa

Im Laufe der kindlichen Entwicklung kommt es immer wieder vor, dass ein Kind beißt oder gebissen wird.

Für die Fachkräfte ist es deshalb sehr wichtig, sich mit möglichen Ursachen auseinanderzusetzen. Handelt es sich um eine ganz normale Entwicklungsherausforderung oder stecken tiefere Gründe dahinter?

Noch wichtiger ist es natürlich, sich damit zu beschäftigen, was getan werden kann, wie je nach Zusammenhang möglichst schnell und möglichst hilfreich reagiert werden sollte.

An diesem Seminartag werden wir uns genau mit diesen Inhalten und Fragen auseinandersetzen, um entweder gut vorbereitet zu sein oder bei aktuellem Bedarf fallbezogen und konkret Strategien zu entwickeln.

Selbstverständlich bekommt auch die so wichtige Elternarbeit genügend Raum.

Referentin: Ulrike Pfoser, Dipl.-Soz.päd. (FH)



Ruhe und Entspannung

Zeiten der Ruhe und Entspannung sind wichtige Inseln im Alltag, um die Gesundheit zu erhalten und zugleich Stress abzubauen. Wer mit innerer Ruhe und Klarheit an Aufgaben herangeht, schafft mehr, ist ausdauernder und belastbarer.

Achtsamkeit mit sich und anderen erhöht die Wahrnehmung des eigenen Körpers und auf besondere Situationen ist man gut vorbereitet.

In dieser Einheit verknüpfen wir den theoretischen Inhalt mit vielen praktischen Impulsen und begeben uns auf die Suche nach den kleinen Inseln im Alltag.

Bei der Fortbildung blicken wir gemeinsam:

- auf Inhalte des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans.
- können Sie persönlich innehalten und Kraft schöpfen.
- lernen Sie verschiedene Entspannungsmöglichkeiten kennen.
- erhalten Sie viele abwechslungsreiche Ideen für die Praxis im Kita Alltag.

Hinweis:

Bitte bringen Sie eine Decke oder Isomatte, ein Kissen sowie warme Socken mit. Eine bequeme Kleidung ist hierfür gut geeignet.

Referentin: Alexandra Stadler, Erzieherin, Gesundheitstrainerin

Team-
fortbildung

Bindung und Eingewöhnung in der KiTa – *Gelungene Übergänge stärken fürs Leben*

In den ersten Lebensjahren stehen Kinder vor der Herausforderung, mehrere Übergänge zu meistern. Pädagog*innen haben hierbei die verantwortungsvolle Aufgabe, die Kinder und auch deren Eltern beispielsweise beim Übergang in die Krippe oder in den Kindergarten feinfühlig zu begleiten. Werden diese Übergänge vom Kind als positiv erlebt, stärkt dies das Kind in seiner ganzen Person. Und nur so ist es dem Kind möglich gesunde Beziehungen einzugehen, Neues zu entdecken, zu spielen, die Welt zu entdecken, kurzum eine positive Lebens- und Bildungsbiographie zu starten.

Bei diesem Seminartag werden wir uns vorwiegend mit einer gelingenden Eingewöhnung beschäftigen – dem ersten großen Übergang vom „sicheren Hafen“ der Eltern in den neuen „sicheren Ort“ der KiTa. Auf lebendige Art und Weise werden wir uns auch mit der Bindungstheorie auseinandersetzen – die Basis für den Sinn von begleiteten Übergängen.

Inhalte im Überblick:

- die Bedeutung einer sicheren Bezugsperson in der KiTa
- Modelle von Eingewöhnung kennenlernen als Anregung für das individuelle Konzept
- Kriterien einer gelungenen Eingewöhnung
- die Bedeutung einer gelungenen Erziehungspartnerschaft
- Austausch über und Anknüpfung an bereits gemachte Erfahrungen

Referentin: Ulrike Pfoser, Dipl.-Soz.päd. (FH)



PERIK, SISMIK, SELDAK, usw. - *unterstützend nutzen statt Pflichterfüllung*

Es ist ein gesetzlicher Auftrag mit den entsprechenden Vorlagen zu arbeiten. Leider wird dies allzu oft eher als Belastung empfunden. Wie kann nun dieser Auftrag erfüllt und gleichzeitig als hilfreiche Grundlage auch für die Elternarbeit genutzt werden?

Umgesetzt werden kann und muss dieser Auftrag mit den entsprechenden standardisierten, gesetzlich vorgegebenen Beobachtungs-Instrumenten oder anderen geeigneten Methoden.

Der Seminartag soll deshalb dabei helfen die Beobachtungsinstrumente strukturiert zu nutzen und in förderliche Zielsetzungen für die Bildung und Erziehung umzuwandeln.

Gemeinsam werden Wege erarbeitet, wie der Einsatz von SELDAK, PERIK & Co. gelingen und auch in das Zeitmanagement der KiTa eingegliedert werden kann.

Referentin: Michaela Müller, Sozialpädagogin (M.A.)



Lebensspuren in Kinderzeichnungen – *die Bildsprache der ersten Jahre verstehen*

An diesem Seminartag werden Sie entdecken, dass die Zeichnungen vielfältige Eindrücke, Erlebnisse und Gefühle widerspiegeln, dass die Kinder eine Spur des Lebens hinterlassen, und zwar umso ausschließlicher, je jünger sie sind. Mit Hilfe einiger Übungen werden wir uns aufmachen und in die Darstellungs- und Erlebniswelt der Kinder eintauchen, in der wir selbst einmal unsere Erfahrungen und Eindrücke gesammelt haben.

Ziele:

- Grundkenntnisse erwerben über die Kinderzeichnungen und ihre Entwicklung bis zur Schulreife
- die bildnerische Sprache des Kindes verstehen und angemessen handeln
- Welchen Nutzen haben Kinderzeichnungen bei Elterngesprächen?
- wir widmen uns wichtigen Fragen, vor die uns der Alltag mit malenden Kindern stellt

Beispiel: "Findest du mein Bild schön?" - das Problem der Bewertung oder wie reagiere ich, wenn ältere Kinder die Bilder der jüngeren kritisieren u. v. m.

Gerne arbeiten wir mit Kinderzeichnungen aus Ihrer Einrichtung.

Referentin: Adele Scherk, Familientherapeutin, Erzieherin



Resilienz – *oder wie aus Kindern starke und verantwortungsvolle Persönlichkeiten werden*

Resilienz = psychische Widerstandskraft, also die Fähigkeit das Leben trotz schwieriger Situationen zu meistern und sich zu behaupten, und auch die Fähigkeit Herausforderungen des Lebens annehmen zu können. Die Förderung von Resilienz wird in Zeiten von Corona und einer sich immer schneller verändernden Gesellschaft immer wichtiger und erfordert neue pädagogische Ansätze. Diese Fortbildung soll aufzeigen, wie Sie Kinder darin unterstützen können, dass sie ihre „Glücksfähigkeit“ bewahren und weiter entwickeln können.

Inhalte:

- Wie können Kinder unterstützt werden, sich ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen bewusst zu werden?
- Welche Bewältigungsstrategien gibt es, etwa bei Übergängen, Konflikten, Verletzungen und Risiken?
- Wie können Kinder dabei unterstützt werden, ihre ganz individuellen Lösungsstrategien zu entwickeln?
- Wie kann die Einrichtung den nötigen Rahmen schaffen?
- Wie kann die Zusammenarbeit mit den Eltern zu diesem Thema gelingen?

Referentin: Ulrike Pfoser, Dipl.-Soz.päd. (FH)



Essen, Schlafen, Wickeln...

wichtige und sensible Bereiche in der Krippenpädagogik

Kinder unter drei Jahren brauchen eine achtsame Begleitung, vor allem in den sensiblen Bereichen Essen, Schlafen und Wickeln. Wie können nun Fachkräfte auf die individuellen Unterschiede eingehen, an den Kompetenzen jedes einzelnen Kindes anknüpfen und gleichzeitig einen schützenden Rahmen und Struktur geben, damit Kinder sich optimal entwickeln können?

Zudem ist es von großer Bedeutung von Anfang an in ein partnerschaftliches Miteinander mit den Eltern zu gehen, um sich gegenseitig zu informieren und in einem aktiven und konstruktiven Austausch zu sein.

An diesem Seminartag wollen wir uns u.a. mit folgenden Inhalten beschäftigen:

- Wie können junge Kinder in den besonders sensiblen Bereichen ko-konstruktiv begleitet werden?
- Erziehungspartnerschaft wertvoll gestalten
- entwicklungspsychologische Aspekte
- praktische Impulse für den Alltag
- Austausch

Referentin: Ulrike Pfoser, Dipl.-Soz.päd. (FH)



Du stehst im Fokus – *achte auf Dich!*

Coach Dich selbst

Nimm dir Zeit, Zeit für Dich selbst. Keiner weiß besser, was Du brauchst als Du selbst.

Lernen Sie, wie Sie Dinge, die Sie Energie kosten, vermeiden und sich stattdessen zusätzliche Energiequellen erschließen können. Steigern Sie Ihre natürliche Energie und schaffen Sie Ordnung!

Gesund Essen

Hier geht es um das Thema „gesund essen“. Kennen Sie das? Der Alltag ist mächtig, leider kommt dabei das „richtige“ Essen oft zu kurz.

Hier erhalten Sie Tipps, was Sie rund um das Thema Ernährung verändern können.

raika.Training

Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit wenig Aufwand (eine Matte genügt) und mit Ihrem eigenen Körpergewicht Ihre Fitness, Ausdauer, Muskelkraft, Beweglichkeit und Koordinationsfähigkeit verbessern können.

Gehirnjogging

Hier wird Ihr „Denkmuskel“ vor neue Herausforderungen gestellt! Freuen Sie sich auf kleine, lustige Trainingsideen für den Alltag, die das Gehirn mittels nicht alltäglicher koordinativer, kognitiver und visueller Aufgaben fördert und fordert.

Referenten: Katrin Obermeier, Dipl. Sportwissenschaftlerin
 Raimund Obermeier, DOSB-Ausbilder

Team-
fortbildung

Wir möchten Ihnen zeigen, wie einfach es sein kann, leuchtende (Kinder-) Augen zu erreichen. In diesem Workshop werden verschiedene Spiel- und Übungsformen mit und ohne Materialien gezeigt:

Kleine Spiele

„Minispiele“ sind nicht nur eine tolle Ablenkung für zwischendurch, sie sind zudem schnell erklärt und mit wenig Aufwand verbunden. Sie bieten Spaß in kurzen Pausen, oder erwecken die „müden Geister“. Die Spiele brauchen kein oder wenig Material.

Spiele mit Alltagsmaterialien

Wer sich bewegen will, braucht dazu nicht unbedingt teure Geräte. Auch Bierdeckel, Zeitungen oder sogar Fliegenklatschen lassen sich mit etwas Fantasie in Sportgeräte verwandeln. Und das Beste dabei ist: Es macht so richtig Spaß!

Gruppenspiele

Welche Spiele machen Spaß und werden auch nach dem zweiten Mal spielen nicht langweilig? Wie kann man viele Kids gleichzeitig beschäftigen?

Spielideen für große Gruppen, bei welchen der Spielspaß und das gemeinsame Erleben im Focus stehen.

Koordination mit Köpfchen

Kleine Spiele fürs Gehirn, das mittels nicht alltäglicher koordinativer, kognitiver und visueller Aufgaben gefördert und gefordert wird. Der Spaß ist vorprogrammiert!

Team-
fortbildung

Referenten: Katrin Obermeier, Dipl. Sportwissenschaftlerin
 Raimund Obermeier, DOSB-Ausbilder

Das Spannungsfeld Vorschule entladen

Die Einschulung der Kinder ist mit viel Unsicherheit und manchmal immensen Erwartungen von Seiten der Eltern gegenüber den Kindern sowie Pädagogen verbunden. Wie es gelingen kann in diesem Bereich Spannung und Anspannung rauszunehmen und einen Weg zu gehen, der neue Impulse aufzeigt, das ist eine Herausforderung.

Mit neuen Gedanken, Gelingensfaktoren zur kooperativen Bildungspartnerschaft, sowie einem anderen Blick auf die Situation, wird dieser Balanceakt eine Bereicherung.

Inhalte:

- Bildungspartnerschaft mit Eltern
- Spielen ist Lernen
- Impulse zur praktischen Umsetzung in der Kita
- Fachlicher Austausch

Referentin: Alexandra Stadler, Erzieherin, Gesundheitstrainerin



Arbeiten mit Microsoft Office –

leicht(er) gemacht

Elternbriefe, Urlaubsplanung, Gruppenlisten, Spiele vorbereiten, Aufgaben und Termine verwalten usw...

Das Arbeiten mit MS Office wie Word, Excel, Power Point, Outlook, Teams und OneNote kann Ihnen und Ihrem Team helfen den Arbeitsalltag einfacher und effizienter zu gestalten.

Der Workshop wird dabei immer auf das jeweilige Team abgestimmt und vermittelt in kompakter und verständlicher Form Wissenswertes rund um die vom Team eingesetzten Microsoft Office Programme.

Ziel ist es, dass in der Schulung thematisiert wird, was in der Praxis wirklich benötigt wird. Darüber hinaus erhalten Sie viele Tipps und Tricks aus der Praxis für die Praxis.

Beispielhafte Inhalte:

Excel:

- Grundlegende Techniken
- Arbeiten mit Zellbezügen
- Einsatz von (einfachen) Formeln und Funktionen
- Formatieren von Zellen und Arbeitsblättern
- Rechnen mit Excel

Word:

- Erstellen von Serienbriefen und Seriendruckern
- Arbeiten mit Markierungen, Aufzählungen usw.
- Formatierungen z.B. der Schrift, der Zeilenabstände, der Absätze u. Ä.
- Anlegen und arbeiten mit Briefvorlagen
- Erstellen von Handouts

Outlook:

- Empfang, Versand und Organisation von E-Mails
- Verwalten von Kontakten
- Einsatz von (Gruppen) Kalender z.B. zur Verwaltung von Material, Urlaubsplanung u.ä.
- Termin- und Aufgabenorganisation

Power Point:

- Einsatz von Vorlagen und Designs
- Gestalten von anschaulichen Folien
- Erstellen von Präsentationen

One Note:

- Wissensdatenbank für Ihr Team
- Suchen & Finden
- Projektmanagement



Teams:

- Aufgaben aufschreiben, verwalten und zuordnen
- Digitale Meetings

Allgemein:

- Erste Schritte
- Einsatz von Shortcuts (Tastenkombinationen)
- Hilfreiche Druckereinstellungen
- Tipps & Tricks bei der Verwendung der Programme

Diese Fortbildung kann auch nachmittags oder samstags gebucht werden

Referenten: Raimund Obermeier, Office-Spezialist
Katrin Obermeier, Office-Spezialistin

Bildungsräume für Kinder

ko-konstruktiv gestalten

Aus der Reggio-Pädagogik stammt der Satz "der Raum ist der dritte Pädagoge". Durch neueste Erkenntnisse, vor allem aus der Neurobiologie, kommt der Gestaltung der Räume eine noch größere Bedeutung zu.

Wir werden an diesem Fortbildungstag konkret daran arbeiten, wie Sie "Ihre" Räume auch mit einfachen Mitteln (um-)gestalten können, damit sie den Bedürfnissen und Entwicklungsaufgaben der Kinder optimal gerecht werden.

Außerdem werden wir uns damit beschäftigen, wie wir die Kinder selbst mit einbeziehen können und unter Umständen auch die Elternschaft aktiviert werden kann.

Inhalt:

- Basiswissen "wie Kinder lernen" bzgl. Raumgestaltung
- Bildungs- und Erfahrungsräume gestalten
- Sichtung und Bearbeitung verschiedener Möglichkeiten der Raumgestaltung
- Partizipation und Ko-Konstruktion bzgl. Raumgestaltung
- Erziehungspartnerschaft mit den Eltern nutzen

Referentin: Ulrike Pfoser, Dipl.-Soz.päd. (FH)



Projektarbeit -

Theorie und Praxis?!

Kinder lernen am besten, wenn Sie sich mit Freude und Neugierde einem Thema widmen. Wenn nun auch die Fachkraft mit Freude und Leichtigkeit diese Lernprozesse begleitet, wird Pädagogik zu einer spannenden Reise, wo immer wieder Neues entdeckt werden kann. Kurzum: Projektarbeit ist eine wertvolle Form des Lernens und Erkundens.

An diesem Seminartag beschäftigen wir uns mit den grundlegenden Kriterien einer gelingenden Projektarbeit. Zudem soll die Rolle der Fachkraft diskutiert werden und möglichst konkrete Ideen der Begleitung und Unterstützung von Kindern gemeinsam in der Gruppe entwickelt werden.

Anhand vieler praktischer Beispiele und unter Heranziehung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes soll Projektarbeit transparent gemacht werden und Ihnen für die Umsetzung in ihren pädagogischen Alltag Hilfestellung geben. Außerdem nehmen wir uns Zeit für verschiedene Dokumentationsformen, damit auch die Eltern verstehen können, welche wichtigen Lernprozesse bei ihren Kindern durch Projektarbeit entstehen.

Referentin: Ulrike Pfoser, Dipl.-Soz.päd. (FH)



Partizipation –

Beteiligung als Recht der Kinder lebendig gestalten

Partizipation ist eines der zentralen Anliegen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes und soll als Kultur in allen Bereichen gelebt werden.

An diesem Seminartag soll geklärt werden, wie „echte“ Partizipation von Kindern in der Kindertagesstätte aussehen kann. Wir wollen uns gemeinsam damit auseinandersetzen, bei welchen Entscheidungen Kinder mitwirken können und was sie für Voraussetzungen brauchen, um ihr Recht auf Partizipation ausüben zu können.

Partizipation wird als Grundlage für Bildung und Demokratie verstanden. Die Frage ist, wie eine auf die einzelne Kindertagesstätte abgestimmte Partizipationskultur entwickelt werden kann. Dies soll an vielen Beispielen aus der Praxis behandelt werden.

Partizipation:

- eingebettet in den Alltag der Kindertagesstätte
- Bedeutung der Partizipation bzgl. Demokratieprinzip

Selbstwirksamkeit:

- Partizipation als Grundlage von Bildungsprozessen
- das Rollenverständnis von professionell in der Bildungsarbeit Beschäftigten
- Partizipation in der alltäglichen Praxis

Referentin: Ulrike Pfoser, Dipl.-Soz.päd. (FH)



Offen sein - offen arbeiten - offen bleiben

Das Konzept der offenen Arbeit ermöglicht Kindern selbstbestimmt zu lernen und sich nach ihrem individuellen Rhythmus zu entwickeln. Die natürliche Freude am Erforschen, Entdecken und Ausprobieren bleibt dadurch erhalten und kann sich mehr und mehr entfalten.

Damit dies gelingen kann, braucht es offene Pädagog*innen, die gut beobachten, Bedürfnisse erkennen und an entscheidenden Stellen die richtigen Impulse setzen.

Mit einer offenen partizipativen Haltung, gelebter Bedürfnisorientiertheit und natürlich einem passenden Raumkonzept können flexibel und ko-konstruktiv mit den Kindern Bildungsprozesse gestaltet werden.

An diesem Seminartag werden wesentliche Aspekte der offenen Arbeit vorgestellt, verschiedene konkrete Beispiele sollen diskutiert und auf die Übertragbarkeit der verschiedenen Einrichtungen hin überprüft werden. Besonders soll dabei auf bedächtige prozesshafte Schritte geachtet werden, wo alle Beteiligten genügend Zeit bekommen sich auf die entsprechenden Veränderungen einlassen zu können.

Zudem wird auf die Relevanz einer guten Team- und auch Elternarbeit eingegangen.

Referentin: Ulrike Pfoser, Dipl.-Soz.päd. (FH)



Inhalte sind die Themen Resilienz, Beobachtung und die Verknüpfung zum Beobachtungsbogen PERIK.

Resilienz wird als psychische Widerstandsfähigkeit des Menschen beschrieben.

Gestärkt und motiviert schwierige Situationen zu meistern und sich zu behaupten, dies sind zentrale Themen im Alltag mit Kindern und finden sich im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan als wesentliche Grundlagen für eine positive Entwicklung von Kindern wieder.

An diesem Seminartag stehen folgende Themen im Mittelpunkt:

- Persönliche und soziale Kompetenzen
- Wie entwickelt sich Resilienz?
- Stärkung von Widerstandsfähigkeit im Kita-Alltag
- Die pädagogische Haltung, damit eine positive Entwicklung entstehen kann
- Die Verknüpfung von Theorie und Praxis (Beobachtungsbogen PERIK)
- Sie erhalten Impulse Ihre eigene Resilienz im Alltag zu stärken

Referentin: Alexandra Stadler, Erzieherin, Gesundheitstrainerin



Die Gitarre –

*ein einfaches und bereicherndes Begleitinstrument
im KiTa-Alltag*

Vielleicht finden Sie sich in einer der folgenden Aussagen wieder:

„Früher habe ich das mal gelernt; Wir haben in der Kita eine Gitarre, aber niemand spielt damit; Ich traue mich nicht allein zu spielen, obwohl ich ein paar Akkorde spielen könnte...“

Schon mit 2(!) Akkorden auf der Gitarre klingt ein Lied gleich viel lebendiger und animiert Krippen- und Kindergartenkinder sofort zum Mitmachen.

Diese Beobachtung haben Sie bestimmt schon mehrfach gemacht, aber Sie wussten bisher nicht, wie Sie anfangen sollen?

An diesem Fortbildungstag werden Sie in kürzester Zeit:

- die ersten und vielleicht wichtigsten Akkorde erlernen/auffrischen
 - den passenden Rhythmus finden
 - sofort einige Lieder in Ihre Einrichtung mitnehmen können
 - 2 Akkorde / 20 Lieder ;-)
- ⇒ Diese Fortbildung kann auch an einem Nachmittag gebucht werden und umfasst ca. 3 Zeitstunden

Referentin: Michaela Sigl, Erzieherin



Sprachentwicklung – Mehrsprachigkeit

*...und die Rolle der Pädagog*innen*

Jede/r Pädagogin/Pädagoge braucht ein gutes Grundlagenwissen bzgl. Sprachentwicklung und vor allem wie Kinder dabei gut unterstützt und begleitet werden können.

Besonders beim Zweitspracherwerb braucht es eine sensible Fachkraft, die neben der so wichtigen Grundhaltung über sprachliche und spielerische Möglichkeiten verfügt, damit sich Kinder sicher fühlen und die Kompetenzen des Erstspracherwerbs gut einsetzen können.

An diesem Seminartag wollen wir uns deshalb mit folgenden Inhalten beschäftigen:

- Grundlagen der Sprachentwicklung / „Meilensteine“
- Was brauchen Kinder für eine gute Sprachentwicklung?
- Methoden für den Alltag
- Die eigene Sprache als Modell nutzen
- Elternarbeit
- Reflexionsmöglichkeiten für die Fachkräfte
- Austausch

Referentin: Michaela Müller, Sozialpädagogin (M.A.)



Den Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) für den pädagogischen Alltag nutzen – *„Umsetzungslust statt Umsetzungsfrust“*

Schon im Vorwort des BayBEP wird formuliert, wie wichtig es ist, dass Kinder sich in den Tageseinrichtungen geliebt und respektiert fühlen, dass sie selbstbestimmt handeln können, ihre Kompetenzen erleben und Probleme aus eigener Kraft bewältigen können. Dieser Ansatz ist bedeutsam für eine gesunde Entwicklung der Kinder in der KiTa und kann wohl von vielen Pädagog*innen mitgetragen werden.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan ist seit mehreren Jahren Grundlage für die pädagogische Arbeit in den Kindertagesstätten. Die Umsetzung ist aber manchmal nicht so leicht und kann eher als Druck oder „Muss“ empfunden werden.

Dieses Seminar soll dabei helfen, sich mit den wichtigsten Inhalten des BayBEP's auseinanderzusetzen, insbesondere mit dem Blick auf das Kind, den der BayBEP vertritt. Über diesen Zugang zu den Inhalten soll der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan mehr und mehr zu einer unterstützenden Literatur für die tägliche pädagogische Arbeit werden. Gleichzeitig können die Inhalte auch für eine gute Elternarbeit genutzt werden.

Referentin: Ulrike Pfoser, Dipl.-Soz.päd. (FH)



Schutz, Selbstschutz, Verantwortung - *alles rund um Aufsichtspflicht und den Schutzauftrag § 8a SGB VIII*

Fachkräfte brauchen ein fundiertes Wissen über die rechtliche Bedeutung des Schutzauftrages. An diesem Seminartag werden wir uns im ersten Teil mit den Erkenntnissen bzgl. Autonomie, Explorationsverhalten und Bewegungsbedürfnis von Kindern beschäftigen. In der Begleitung spielt die eigene sicherheitsfördernde Haltung eine entscheidende Rolle, sodass Kinder ihre individuellen Erfahrungen machen können, ohne in eine Gefährdungssituation zu kommen.

Der zweite wichtige Bereich ist eine fundierte Beobachtungskompetenz bzgl. Kindeswohlgefährdung und wie Netzwerkpartner und Kooperationen mit Helfersystemen bzw. den Jugendhilfeeinrichtungen genutzt werden können. Vorausgehend sollen auch Kriterien erarbeitet werden, ob und wann es sich um einen Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII handelt. In einem geschützten Rahmen können wir an einem konkreten Fall oder auch einem mitgebrachten Verdachtsfall eine professionelle Vorgehensweise erfahrbar machen.

Referentin: Michaela Müller, Sozialpädagogin (M.A.)



Schutzkonzept – Notwendigkeit als Chance

Das Kind, dessen Wohlbefinden und Entwicklung stehen für Mitarbeiter*innen in den Kindertageseinrichtungen und auch für die Eltern an oberster Stelle. Eltern, sowie Kinder bringen der Einrichtung sehr viel Vertrauen entgegen und verlassen sich darauf, dass das Kind in der Zeit nicht nur gut aufgehoben ist, sondern vom Besuch der Kita profitiert.

Auch der Gesetzgeber sieht vor, dass das Kindeswohl in der Einrichtung durch die Entwicklung, Anwendung und Überprüfung eines Konzepts zum Schutz vor Gewalt gewährleistet wird.

Doch was bedeutet es im Alltag das Recht des Kindes zu berücksichtigen und zu stärken? Wie schaffen wir es neben allen täglichen Aufgaben sensibel für die Belange der Kinder und deren Rechte zu bleiben?

Wir betrachten zusammen mögliche Risikobereiche in der Kita und finden passende Lösungen wie Gefahrenquellen für Grenzüberschreitungen ausgeräumt werden können. Durch das Reflektieren von Situationen und pädagogischem Handeln wird der Schutzauftrag mit Leben gefüllt.

Das Überprüfen des Schutzkonzeptes ist immer auch ein Überdenken der Achtsamkeit im Team und stärkt alle Mitglieder in der gegenseitigen Wertschätzung.

Referentin: Michaela Müller, Sozialpädagogin (M.A.)



Konstruktive Gesprächsführung - *die Basis für eine gute Zusammenarbeit mit Eltern*

Elternarbeit ist ein enorm wichtiger Baustein in der pädagogischen Arbeit. An diesem Seminartag sollen gemeinsam Möglichkeiten entwickelt werden, wie ein guter Kontakt aufgebaut und gepflegt werden kann, damit bei Bedarf auch schwierige Themen konstruktiv angesprochen und bearbeitet werden können. Dabei ist es nicht nur wichtig über verschiedene Gesprächstechniken zu verfügen, sondern auch eine positive innere Haltung gegenüber Eltern zu haben.

Jede Familie ist ein einzigartiges Beziehungssystem mit speziellen Wünschen und Energien. In praktischen Übungen soll erprobt werden, wie diese Energien entdeckt und ganz individuell genutzt werden können.

Ziele der Fortbildung:

- Vermittlung / Vertiefung von lösungsorientierten Gesprächstechniken
- gute Voraussetzungen schaffen für den Umgang mit „anspruchsvollen“ Eltern / Klienten

Schwerpunktmäßige Arbeitsformen:

- Vortrag
- Fallbeispiele und Fallarbeit
- Austausch
- praktische Gesprächsübungen



Referentin: Ulrike Pfoser, Dipl.-Soz.päd. (FH)

Auf die Haltung kommt es an - *Wertschätzung und Respekt als Grundlage für die Elternarbeit*

Eine freudvolle und effektive Begleitung von Menschen ist nur möglich, wenn die Haltung von Wertschätzung, Ressourcenorientiertheit und einer insgesamt positiven Lebenseinstellung geprägt ist.

Bei diesem Seminar werden neben der Auseinandersetzung mit dieser wichtigen Grundhaltung auch zentrale Aspekte aus der Systemtheorie vermittelt, die helfen, eine gelingende Erziehungspartnerschaft aufzubauen.

Parallel dazu bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowohl von der Gruppe als auch von der Referentin hilfreiche Rückmeldungen und Anregungen für die persönliche und professionelle Weiterentwicklung.

Der Sprache als wichtigstes Ausdrucksmittel wird dabei immer wieder Raum gegeben, um sie mehr und mehr in Richtung Lösungsorientiertheit weiterzuentwickeln.

Referentin: Ulrike Pfoser, Dipl.-Soz.päd. (FH)



Hören, Singen, sich bewegen -

Musik in der Krippe

„Kinder handeln von Geburt an musikalisch. Mit Neugier und Faszination begegnen sie der Welt der Musik. Sie haben Freude daran, den Geräuschen, Tönen und Klängen in ihrer Umgebung zu lauschen, diese selbst zu produzieren sowie die Klangeigenschaften von Materialien aktiv zu erforschen. Gehörte Musik setzen Kinder in der Regel spontan in Tanz und Bewegung um. Musik ist Teil ihrer Erlebniswelt.“
So steht es wunderbar im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan geschrieben...

- und was bedeutet das für Ihre praktische Arbeit mit den Kindern unter 3?
- Welche Möglichkeiten ergeben sich im Alltag?
- Wie können Sie vorhandene Materialien und Instrumente nutzen?
- Wie können Sie Vertrautes und Beliebttes (Liedgut, Verse, Knirreiter, klassische Musikstücke...) lebendig einsetzen?
- Exkurs ins Gitarrenspiel vor allem für Anfänger
2 Akkorde – 20 Lieder ;-)

Mit diesen und Ihren individuellen Fragen werden wir uns an diesem Seminartag ganz praktisch beschäftigen.

Denn: der aktive Umgang mit Musik fordert und fördert die gesamte Persönlichkeit des Kindes.

Ich lade Sie ein, das Thema Gitarre einfließen zu lassen.
Besonders für Anfänger geeignet.

Referentin: Michaela Sigl, Erzieherin



Team-
fortbildung

Lösungsorientierte Beratung bei scheinbar unlösbaren Themen wie Trennung, Krankheit, Tod, ...

Eltern beratend zu begleiten, wird in unserer hochkomplexen Gesellschaft immer wichtiger. Besonders in schwierigen Lebenssituationen kann ein Beratungsgespräch mit der vertrauten Fachkraft sehr wertvoll sein.

Pädagoginnen und Pädagogen brauchen neben der so wichtigen wertschätzenden Grundhaltung auch ein gut umsetzbares „Handwerkszeug“, das in diesem Seminar praxisnah demonstriert und im intensiven Austausch vertieft wird.

An dem Seminartag soll ein besonderes Augenmerk auf die Begleitung von Eltern in besonderen Lebenssituationen gelegt werden.

Außerdem wollen wir der Frage nachgehen, wie Eltern in ihrer Elternkompetenz gestärkt werden können und welche ganz konkreten und für ihre Lebenssituation passenden Informationen gegeben werden können oder auch müssen.

Referentin: Ulrike Pfoser, Dipl.-Soz.päd. (FH)



Gestaltung von gewinnbringenden Elternabenden

Kindertagesstätten sind nicht nur Bildungsorte für Kinder, sondern können und sollen laut BayBEP auch „zu einer Begegnungs- und Bildungsstätte für Eltern werden“.

Dazu braucht es neben der individuellen Beratungsarbeit auch entsprechende Begegnungen / Vortragsangebote mit der Möglichkeit des Austausches der Eltern untereinander.

An diesem Workshop erhalten Sie verschiedene Gestaltungsbeispiele für Elternabende zu verschiedenen Themen. Zudem setzen wir uns damit auseinander, wie diese Themen so aufgearbeitet werden können, dass Sie bei Vorträgen weniger „vortragen“, sondern bestenfalls mit den Eltern in einen interaktiven Prozess gehen.

Dadurch wird Erziehungspartnerschaft lebendig, Eltern werden in ihrer Kompetenz gestärkt und können sich auch gegenseitig unterstützen.

Referentin: Ulrike Pfoser, Dipl.-Soz.päd. (FH)



Kinder psychisch kranker Eltern in der Kita

erkennen – verstehen - stärken

Kinder psychisch kranker Eltern gibt es in jeder KiTa, in jeder pädagogischen Einrichtung. Um dies zu erkennen ist nicht nur Fachwissen erforderlich, sondern auch eine gewisse Sensibilität. Da die pädagogischen Fachkräfte oft die ersten externen Bindungs- bzw. Bezugspersonen sind, können sie trotz der Herausforderung entscheidend zu einer gesunden Entwicklung der Kinder beitragen.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns damit, welche Auswirkungen die psychische Erkrankung eines Elternteils auf die Kinder haben können, vor allem aber wie wir die Kinder begleiten und stärken können.

Besondere Schwerpunkte werden dabei auf die psychoedukative und Resilienz stärkende Arbeit mit den Kindern gelegt.

Referentin: Alexandra Bauer, Diplom-Psychologin



HUCH, die Angst ist da!

Ängste können in vielen verschiedenen Formen auftreten.

Im Kleinkindalter kann die Angst vor der Dunkelheit, vor einem Gewitter oder die Angst vor dem Monster unterm Bett das Kind und die Familie vor große Herausforderungen stellen.

Während der Schulzeit tauchen dann Ängste wie Prüfungsangst, Angst vor Zurückweisung durch Gleichaltrige usw. auf. Diese und noch viele verschiedene alterstypische Ängste können im Kindes- und Jugendalter im Laufe der Entwicklung vorkommen.

Wie gelingt es uns, Kinder und Jugendliche in Ihrer Selbstwirksamkeit zu unterstützen, ohne ihnen zu viele wichtige Erfahrungen im Umgang mit der Herausforderung „Angst“ abzunehmen?

In diesem Seminar wollen wir uns mit folgenden Inhalten beschäftigen:

- Angst – ein wichtiges Gefühl!
- Wie entstehen Ängste?
- Ängste verstehen und mit ihnen umgehen
- alterstypische Ängste im Laufe der Entwicklung
- der Angst in kleinen Schritten begegnen – Angststörungen verhindern
- praktische Impulse und Anregungen bei Ängsten von Kindern und Jugendlichen
- Austausch



Team-
fortbildung

Referentin: Melanie Blöchl, Erzieherin, Syst. Beraterin

Erlebnispädagogik

*„Wer fürs Leben motivieren möchte,
muss den Alltag erlebnisreich gestalten.“*

Dies gelingt am besten, in dem man die Gruppe bzw. das Team aus dem gewohnten Umfeld herausnimmt und diese spielerisch vor verschiedene Herausforderungen stellt. Hier kommt es darauf an, dass sich jedes Mitglied aus der Gruppe bzw. dem Team aktiv beteiligt.

In der anschließenden Reflexion wird die Aufgabe gemeinsam besprochen, um den Transfer in den Alltag zu ermöglichen.

Inhalte/Ziele sind unter anderem:

- Lernprozesse in Gang setzen und reflektieren
- Erlebnisse schaffen (Indoor und Outdoor)
- Fähigkeiten erkennen und Selbstvertrauen stärken
- Persönlichkeit und Eigeninitiative entwickeln
- Teambuilding
- eigene Grenzen kennenlernen

Referent: Erik Hofbauer, Heilerziehungspfleger,
Erlebnispädagoge



Teamentwicklung, Teamfindung -

ein wichtiges Thema!

Damit in einer Einrichtung alle Abläufe gut funktionieren, bedarf es vor allem einer guten Teamarbeit. Diese zeichnet sich aus durch gemeinsam formulierte Ziele, gegenseitiger Wertschätzung und Respekt. Die vielen Herausforderungen des Alltages lassen dies aber nicht immer zu.

Nehmen Sie sich mit Ihrem Team gemeinsam Zeit, um innezuhalten, Ihre Ziele neu zu überprüfen oder und gemeinsam an einem Thema intensiv zu arbeiten.

Um gute Teamarbeit leisten zu können, ist es hilfreich sich mit folgenden Fragen auseinander zu setzen:

- Welche gemeinsamen Ziele bestehen in meinem Team?
- Welche/s persönliche/n Wissen/Ressourcen bringe ich in mein Team ein?
- Welche Unterstützung brauche ich, brauchen wir?
- Was zeichnet mein/unser Team aus?
- Was/wie wollen wir uns in welchem Bereich / zu welchem pädagogischen Thema weiterentwickeln?



Supervision / Intervision / Coaching

Systemische **Fallsupervision** ist eine wunderbare Möglichkeit, auf lebendige Art und Weise das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren. Bei dieser Form von Fallarbeit steht das Kind, die Klientel mit dem jeweiligen Beziehungssystem, stets im Vordergrund.

Zudem besteht die Möglichkeit einer **Teamsupervision**, bei der in einer wertschätzenden Atmosphäre gemeinsam Perspektiven und konkrete Schritte zur Veränderung entwickelt werden.

Von der Supervision zur kollegialen Beratung / Intervision!

Gegen Ende eines Supervisionsprozesses soll es Ziel sein, dass die erworbenen Kompetenzen erhalten bleiben und sich weiter entwickeln können. So wird bei den letzten Terminen eines Supervisionsprozesses mehr und mehr der Schwerpunkt auf einen kollegialen Austausch gelegt, damit sich diese kollegiale Beratung / Intervision ohne supervisorische Begleitung zu einem beständigen Instrument der pädagogischen Qualitätssicherung und persönlichen Weiterentwicklung etabliert.

Coaching ist eine Beratungsform, die Sie bei Ihren ganz individuellen Fragen und Themen unterstützt – wie Sie z.B. die vorgegebene Rolle in Ihrem Arbeitskontext ausfüllen können, wie mit den vorhandenen Strukturen bestens umgegangen werden kann, wie Aufgaben erfüllt werden können usw. Sie werden bei einem reflexiven Prozess so begleitet, dass Sie eigene Ideen, Kompetenzen, Werte, Ziele... erkennen und nutzen können.

Termine können in Ihrem Hause oder an einem von Ihnen gewählten Ort stattfinden.

Es stehen Ihnen erfahrene Supervisor*innen zur Verfügung.

Referent*innen

Rita Bienek

Institutsleitung,
Erzieherin, Dipl.-Soz.päd. (FH), Familientherapeutin
und Supervisorin (DGSF), Syst. Pädagogin und
Syst. Dozentin (DGsP)



Alexandra Bauer

Diplom-Psychologin, Systemische Beraterin im päd.
Kontext (DGsP)



Melanie Blöchl

Erzieherin, Systemische Beraterin im päd.
Kontext (DGsP)



Erik Hofbauer

Heilerziehungspfleger, Erlebnispädagoge,
Erlebnistherapeut



Michaela Müller

Sozialpädagogin (M.A.),
Pädagogische Qualitätsbegleiterin in
Kindertageseinrichtungen



Katrin Obermeier

Dipl. Sportwissenschaftlerin

Raimund Obermeier

DOSB-Ausbilder, Office-Spezialist



Ulrike Pfoser

Dipl.-Soz.päd. (FH), Syst. Beraterin im päd. Kontext,
Syst. Supervisorin im päd. Kontext,
Syst. Familientherapeutin i.A.



Adele Scherk

Erzieherin, Familientherapeutin, Supervisorin i.A.



Michaela Sigl

Erzieherin, Systemische Pädagogin



Alexandra Stadler

Erzieherin, Gesundheitstrainerin für
Kindertageseinrichtungen



Der Kontakt zu IMPULSE



Rita Bienek
Leitung



Michaela Sigl
Sekretariat

[Wir bitten möglichst um Kontaktaufnahme über E-Mail!
kontakt@institut-impulse.de](mailto:kontakt@institut-impulse.de)

Telefonisch unter: 09908/8720592

Bitte haben Sie Verständnis, dass der Anrufbeantworter für uns arbeiten muss. Hinterlassen Sie uns doch eine Nachricht, dann rufen wir Sie gerne zurück.

Teilnahmebedingungen

für Teamfortbildungen

Wenn Sie ein passendes Thema für Ihr Team gewählt haben, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail und informieren uns über folgende Rahmenbedingungen:

- Thema
- Wunschtermin
- Anzahl der Teilnehmer*innen
- Rechnungsanschrift
- Veranstaltungsort

Nach Eingang der Anfrage wird die/der Referentin/Referent direkt mit Ihnen Kontakt aufnehmen und Ihnen ein entsprechendes schriftliches Angebot zukommen lassen.

Kosten

In Absprache mit der/dem Referenten.

Rücktritt

Eventuelle Stornogebühren werden Ihnen von den/m Referent*innen individuell mitgeteilt.

Datenschutz

Die Hinweise zum Datenschutz können Sie unter www.institut-impulse.de/Datenschutz einsehen.



Institut IMPULSE

Rita Bienek

Freundorf 18 • 94572 Schönberg

Tel.: (09908) 8720592

kontakt@institut-impulse.de

www.institut-impulse.de